

DES MITTELALTERS
müssen wir uns dann

dieser kurrheinischen Politik... Vielfalt und Eigenart der politischen Kraftlinien, die sich im Rhein-Main-Gebiet schneiden, überzeugend vor Augen führen. Damit hat der Vf. wertvolle Vorarbeit für eine kommende Geschichte der rhein-mainischen Landschaft geleistet."

F. Lerner in „Frankfurter Wochenschau"

„... ein Werk aber auch von beträchtlichen wissenschaftlichen Qualitäten! Vor allem verfügt Ziehen dank seiner Belesenheit und dem Umfang seiner archivalischen Forschungen über eine manchmal geradezu erstaunliche Sach- und Detailkenntnis. Die Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit, mit der er alles für sein Thema irgendwie in Betracht Kommende zusammengetragen hat, machen sein Buch zu einer wahren Fundgrube für jeden, der sich mit der Geschichte des späteren Mittelalters zu beschäftigen hat. Es ist jedoch keinesfalls eine bloße Materialsammlung; ich möchte vielmehr eben darin den größten Vorzug der Ziehenschen Arbeit erblicken, daß sie einmal den Versuch unternimmt, den reichlich spröden Stoff unserer politischen und Verfassungsgeschichte im 14. und 15. Jahrhundert unter leitende Gesichtspunkte zu bringen und die historischen Ideen und Prinzipien aufzuzeigen, die sich in dem vielfältigen Widerspiel der staatlichen Kräfte jener Zeit auswirken."

E. Bock in der „Historischen Zeitschrift"

„... daß eine von ungewöhnlich reichen geschichtlichen Materialien getragene Arbeit von Eduard Ziehen in großen Zügen die durch alle Zerrissenheit hindurch immer wieder verspürbare Einheit des Rheinlandes sehr deutlich macht... In der strengen Wissenschaftlichkeit Ziehens stecken beachtenswert lebendige Erkenntnisse."

A. Paquet in der „Frankfurter Zeitung"

„Darstellung, deren Hauptgedanke in der Herausarbeitung von Bestrebungen liegt, am Mittelrhein einen Reichskern mit starker Zentralgewalt zu schaffen."

„Literarisches Zentralblatt"